

# ***Ein kleines Dorf für Fledermäuse***

*NABU errichtet Verstecke für Fledermäuse in Klintmühle*



Gerdau: Entlang der Bundesstraße 71, zwischen den Orten Groß Süstedt und Gerdau befindet sich etwas zurückliegend das landwirtschaftliche Gehöft Klintmühle, eine alte Wassermühle, die am kleinen Häsebach seit langer Zeit ihren Dienst verrichtet. Umrahmt von hohen Laubbäumen mit Licht- und Schattenspiel und einem zufließenden Heidebach, der einen hofnahen Mühlenteich speist, entsteht ein kleiner Lebensraum, der von vielen Tieren als Biotop genutzt wird.

Um die „Wohnungssituation“ für Fledermäuse zu verbessern, haben der Eigentümer Gunther Neuber und Thomas Dorschner vom NABU-Uelzen verschiedene Modelle von Fledermaushöhlen auf dem Mühlenareal angebracht. Im Umfeld der nahen Gewässer hängen an den Baumstämmen Tagesverstecke aus dunklem Holzbeton, während an den Gebäudewänden spezielle Fassadenquartiere befestigt wurden. Überall auf dem Hofgelände findet man etwas versteckt kleine Fledermaushäuser. Gunther Neuber beschreibt den Standort in einem Satz mit den Worten: „Ein kleines Dorf für Fledermäuse.“



Zusammenhängende Flusslandschaften, wie das Gewässersystem Ilmenau und Nebenbäche, bieten allen Fledermausarten einen guten Wander- und Sommerlebensraum mit reichlich Insektenvorkommen.

Intensive Forstwirtschaft und Veränderungen im Bauwesen sorgen dafür, dass natürliche Baumhöhlen und Verstecke an Gebäuden immer seltener werden.



Vor diesem Hintergrund errichtet der NABU-Uelzen regelmäßig neue Quartierstandorte für die Jäger der Nacht. Gefördert wurden die „Fledermausdörfer“ von der BINGO-Umweltstiftung, die auch das Projekt in Klintmühle ermöglicht hat.

Ende August lösen sich die Kinderstuben der Fledermäuse auf und die jungen Flattertiere erkunden selbstständig ihre neue Umwelt. In diesem Zeitraum werden zum ersten Mal die Kästen kontrolliert.

Gunther Neuber freut sich mit seiner Familie über die Artenschutzmaßnahme auf seinem Hof. Das Gerdautal im Jahreswandel zu erleben, ist sein persönliches Naturerlebnis, insbesondere wenn im Sommer die farbigen Libellen über die Gewässer jagen. In der Dämmerung werden die Insekten von den Wasserfledermäusen abgelöst, die über dem Häsebach ihre Jagdbahnen ziehen. Zwergfledermäuse huschen im Licht der Hoflampen ins Dunkle, während Langohrfledermäuse die Obstbäume des Hofes umkreisen, bevor sie in der Dunkelheit des Mönchsbruchs bis zum Morgen verschwinden.

Mit dem Rückgang der Insektenpopulation geht auch die Nahrungsgrundlage der Fledermäuse verloren. Die Schaffung und der Erhalt insektenreicher Landschaften, sowie die Sicherung von Habitatbäumen und alternativen Tagesquartieren gehört zu den gesetzten Zielen des NABU im Landkreis Uelzen.



*Text: Thomas Dorschner*

*Layout: Bernhard Witte*